Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 1

Artikel: Rekruten setzten sich für Wachtmeister ein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-868319

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rekruten setzten sich für Wachtmeister ein

Der SCHWEIZER SOLDAT entlarvte die Medien-Berichte über die angebliche «Steinigung» eines Rekruten als Fake News. Zur Bestätigung erhielt die Redaktion aus der betroffenen RS Bilddokumente, die belegen, dass sich Rekruten für den zu einer Arreststrafe verurteilten Gruppenführer einsetzten.

Die drei Bilddokumente sind:

- Das Bild des Schreibens von Rekruten pro Gruppenführer.
- Ein Zugsfoto im Kampfanzug.
- Eine handgeschriebene Solidaritätsbekundung des angeblich «Gesteinigten» an seinen Gruppenführer, die derart persönlich gehalten ist, dass sie nicht an die grosse Glocke gehört.

Nüsse, nicht Steine

Was zählt ist, was die Rekruten in der Petition schreiben:

- «Es ist für uns wichtig, das Vorkommnis vom 14. September richtig zu stellen, da die beschriebene Situation seitens der Medien sowie der Militärpolizei (...) nicht der Wahrheit entspricht.»
- Dann halten die Rekruten fest, «dass an diesem Tag keine Steine auf Herrn Bianchetti geworfen wurden.»
- «Der Vorfall war Teil eines Spiels, in welchem Herr Bianchetti selber mitmachte. Geworfen wurden lediglich Nüsse. Auch Herr Bianchetti hat andere Rekruten und sogar den Rekrutenführer mit Nüssen abgeschossen.»

«Wahrheit verdreht»

Dann bekunden die Rekruten Mühe, wie mit dem Vorfall umgegangen wurde:

- «Dies haben wir gegenüber der Militärpolizei so geschildert, aber in den Medien wird der Vorfall anders dargestellt, bzw. die Wahrheit verdreht.»
- «Es belastet uns sehr, dass uns nicht geglaubt wird und zudem unser Rekrutenführer sogar ins Gefängnis musste. Wir hoffen, dass Sie uns Vertrauen schenken, da es für uns sehr schwierig ist, mit diesen Behauptungen umzugehen.»
- Es folgen die Unterschriften der Rekruten.

Blödelei, nicht Steinigung

Was ist diesem Schreiben zu entnehmen? Es gilt offensichtlich das, was mit dem Vorfall betraute Quellen früh meldeten: Dass es sich am 14. September 2018 *nicht* um eine Steinigung handelte, sondern um eine Blödelei, die allerdings in aller Form zu verurteilen ist und die Folgen hatte.

Ebenso wird ersichtlich, dass sich die Rekruten vor ihren Gruppenführer stellen und nicht verstehen können, dass dieser mit fünf Tagen scharfem Arrest bestraft wurde. Unbestritten ist auch, dass niemand dem Tessin feindlich gestimmt war.

Fazit: Aufgepasst!

- Aufgepasst mit «Hamburger»-Taufen und Macho-Ritualen.
- Aufgepasst mit Fotos und Videosequenzen aller Couleur – insbesondere, wenn diese dann noch auf das Internet gestellt werden. *red.*

IN EIGENER SACHE

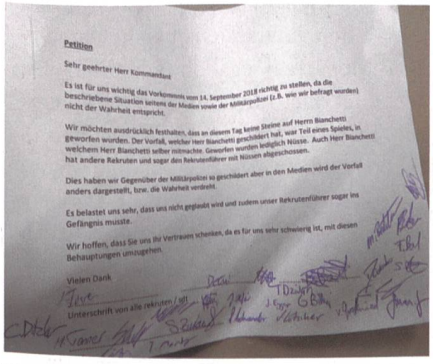
Immer wieder greifen Medien die Armee frontal an. Wo Missstände herrschen, ist das ihr gutes Recht. Es geschieht aber, dass Redaktionen auf die Armee schiessen, ohne abzuklären, was wirklich vorfiel.

Dass viele Journalisten ein gebrochenes Verhältnis zum Militär haben, ist hinlänglich bekannt. Sie greifen jeden Strohhalm auf, um die Armee anzuschwärzen.

Unsere Redaktion schaut die Knaller jeweils an: Sind die Bilder echt? Stimmen die Anwürfe? Ja, es kommt vor, dass die wehrfeindlichen Medien Recht haben; aber auch das Gegenteil ist oft der Fall.

Wir erachten es als richtig, schlecht belegte Knüller als das zu benennen, was sie sind: als Verleumdungen. Wir wissen aus Erfahrung, dass das bei gewissen Medien schlecht ankommt. Dann erscheinen neue Heuler – gegen diejenigen, die Verleumdungen aufdeckten.

Aber: Wir lassen uns dadurch nicht von unserer Auffassung abhalten, dass es in einer liberalen Ordnung möglich sein muss, die Armee zu verteidigen, wenn sie zu Unrecht angegriffen wird. Das werden wir auch in Zukunft tun. *Die Redaktion*



Petition

Sehr geehrter Herr Kommandant

Es ist für uns wichtig das Vorkommnis vom 14. September 2018 richtig zu stellen, da die beschriebene Situation seitens der Medien sowie der Militärpolizei (z.B. wie wir befragt wurden) nicht der Wahrheit entspricht.

Wir möchten ausdrücklich festhalten, dass an diesem Tag keine Steine auf Herrn Bianchetti geworfen wurden. Der Vorfall, welcher Herr Bianchetti geschildert hat, war Teil eines Spieles, in welchem Herr Bianchetti selber mitmachte. Geworfen wurden lediglich Nüsse. Auch Herr Bianchetti hat andere Rekruten und sogar den Rekrutenführer mit Nüssen abgeschossen.

Dies haben wir Gegenüber der Militärpolizei so geschildert aber in den Medien wird der Vorfall anders dargestellt, bzw. die Wahrheit verdreht.

Es belastet uns sehr, dass uns nicht geglaubt wird und zudem unser Rekrutenführer sogar ins Gefängnis musste.

Wir hoffen, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken, da es für uns sehr schwierig ist, mit diesen Behauptungen umzugehen.

Vielen Dank

Unterschrift von alle rekruten

Die Petition der Rekruten.

Das Bild des Rekrutenzugs 4 am 26. Oktober 2018, am letzten Tag der RS.

Bilder: zVg